

Humanitäre Hilfe in Deutschland – von ungeahnten Herausforderungen und natürlichen Synergien

Vorevent der Fachtagung Katastrophenvorsorge
10. November 2023, Köln

Vorstellung



Markus Koth
Fluthilfekoordinator
Diakonie Katastrophenhilfe



Markus.koth@diakonie-
katastrophenhilfe.de

ÜBER MICH

Langjähriger Berater in der humanitären Hilfe mit Langzeiteinsätzen in Haiti, auf den Philippinen sowie in Griechenland und im Libanon.

- seit Juli 2022 für das Gesamtportfolio der DKH Hochwasserhilfe verantwortlich
- Verantwortlich u. a. für die strategische Programmentwicklung



Elena Weber
Fluthilfekoordinatorin
Diakonie RWL



E.Weber@diakonie-
rwl.de

ÜBER MICH

Expertin der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit mit Fokus auf PPP und Interventionsgebieten in Deutschland.

- seit Januar 2022 für die operative Programmumsetzung der Diakonie RWL verantwortlich
- Koordinatorin aller laufenden Hilfsprojekte in der Hochwasserregion

Organisationsstruktur Hochwasserhilfe DKH RWL



Diakonie Katastrophenhilfe

- Diakonie RWL und DKH bilden eigene Dachmarke: Diakonie Katastrophenhilfe Rheinland-Westfalen-Lippe
- Matrix-Organisation um geringen Personaleinsatz und schlanke Strukturen zu ermöglichen
- Enge Abstimmung und transparente Kommunikation zwischen allen Ebenen

Hochwasser schafft neue Strukturen – Effizienz und lösungsorientiertes Arbeiten sind Handlungsmaximen

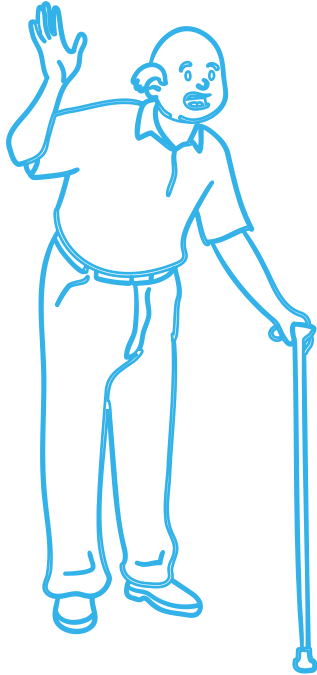
Die Regionalteams der Diakonie Katastrophenhilfe RWL

The map displays the following regional teams and their members:

- Team Wuppertal / Bergisches-Land:** vnr: Tim Barsch, Alexandra Hetms, Thomas Barsch und Bärbel Hoffmann
- Team Hagen / Sauerland:** vnr: Rubina Fahad, Anette Becker
- Team Leverkusen / Bergisches-Land:** Andrea Schindler
- Team Erftstadt / Rhein-Berg:** Andrea Schnackertz
- Team Vor-Eifel:** vnr: Elke Feuser-Kohler, Anja Dechering-Anzon, Beate Krügel Diakontin, Olga Fix, Marko Gräntz, Jennifer Deventer
- Team Ahrtal:** vnr: Angelika Obiwanne, Olaf Tegemeier, Stephan Zöllner, Claudia Masing-Glreher, Seelsorgeeam vnr: Sabine Elasmann, Tamara Orschler und Bernd Bazin
- Team Trier / Hocheifel:** vnr: Eva-Maria Schmitz, Mithaela Milanova, Cornelius Günther, Andrea Martins und Geschäftsführer Carsten Stumpfenhorst (imem)
- Team Euskirchen / Nordeifel:** vnr: Dirk Voss, Dorothee Meldling, Nadine Günther-Mersmich, Katharina Kann, Astrid Lauscher
- Team Eschweiler / Jülich:** vnr: Markus Koch, Thorsten Müller, Bernd Kornblum-Becker
- Team Stolberg / Aachen:** vnr: Vera Langenberg, Alois Poquet, Doris Ganser, Jens Rastray, Leonie Frings

Other teams shown on the map include: Mobiles Team Stobergl/Aachen, Mobiles Team Wuppertal/Bergisches Land, Mobiles Team Hagen/Sauerland, Mobiles Team Leverkusen/Bergisches Land, Mobiles Team Erftstadt/Rhein-Berg, Mobiles Team Vor-Eifel, Mobiles Team Ahrtal, Mobiles Team Trier/Hocheifel, Mobiles Team Euskirchen/Nordeifel, Mobiles Team Eschweiler/Jülich, and Mobiles Team Iner/Hocheifel.

Internationale humanitäre Hilfe & freie Wohlfahrt - ein Gegensatz?



Soforthilfen vs. Abgabenordnung



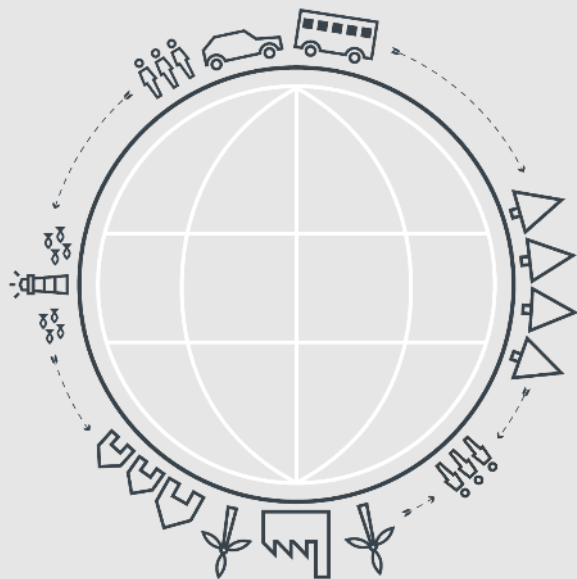
Schnelle Projektideen
vs. Anträge & Formulare



Cluster Meetings vs.
Interessenvertretungen

Die Hochwasserhilfe – ein Erfolgsmodell

Verausgabe und verplante Mittel



46 Mio. €

Wurden bereits in insgesamt 13 Projekten verausgabt und verplant.



98%

Aller Mittel verausgabt und verplant.

17 Mio. €

Bisher an finanzieller Einzelfallhilfe geflossen.

3.279

Anträge sind final bearbeitet und ausgezahlt.

Lessons learnt aus der Zusammenarbeit

Überwinden.

Culture Clash
anerkennen und Über-
setzungen leisten



01

Fördern.

Sozialarbeiterische
Katastrophenhilfe als
wichtigen Ansatz stärken



02

Verändern.

Formen der Zusammen-
arbeit im Bevölkerungs-
schutz ergänzen



03

Überwinden.

Der Culture Clash und seine Folgen

Lehren aus der Vergangenheit nutzen.

Investitionen in "preparedness" ausbauen. Die Entwicklung eines Leitfadens Katastrophenhilfe half Abläufe und Strukturen im Vorfeld der Katastrophe gemeinsam zu definieren und kritische Punkte vorab zu klären.

Internationale Standards übersetzen.

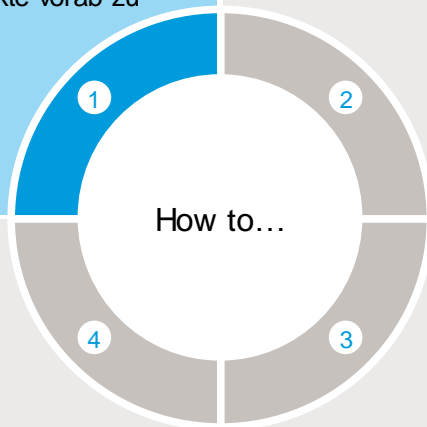
Übersetzungsleistungen von internationalen Partnern sind sowohl buchstäblich (Verträge, Anträge, Formulare) als auch im übertragenen Sinne (capacity building) zu verstehen.

Auf Augenhöhe voneinander lernen.

Die Unterschiede in Organisationskulturen sollten als Mehrwert verstanden werden. Verschiedene Blickwinkel können insbesondere durch Langzeitberatungseinsätze gefördert werden und zur beidseitigen Professionalitätssteigerung beitragen.

Projektlogiken im deutschen Kontext anwenden.

Humanitäre Hilfe verlangt Projektlogiken und agiles Management. Dazu gehört z. B. die Notwendigkeit kurzfristig und kurzzeitig Personal einzustellen und das Finanzmanagement an kürzere Berichtszyklen zwecks strategischer Programmplanung anzupassen.



Überwinden.

Der Culture Clash und seine Folgen

Lehren aus der Vergangenheit nutzen.

Investitionen in "preparedness" ausbauen. Die Entwicklung eines Leitfadens Katastrophenhilfe half Abläufe und Strukturen im Vorfeld der Katastrophe gemeinsam zu definieren und kritische Punkte vorab zu klären.

Internationale Standards übersetzen.

Übersetzungsleistungen von internationalen Partnern sind sowohl buchstäblich (Verträge, Anträge, Formulare) als auch im übertragenen Sinne (capacity building) zu verstehen.

Auf Augenhöhe voneinander lernen.

Die Unterschiede in Organisationskulturen sollten als Mehrwert verstanden werden. Verschiedene Blickwinkel können insbesondere durch Langzeitberatungseinsätze gefördert werden und zur beidseitigen Professionalitätssteigerung beitragen.

Projektlogiken im deutschen Kontext anwenden.

Humanitäre Hilfe verlangt Projektlogiken und agiles Management. Dazu gehört z. B. die Notwendigkeit kurzfristig und kurzzeitig Personal einzustellen und das Finanzmanagement an kürzere Berichtszyklen zwecks strategischer Programmplanung anzupassen.



Überwinden.

Der Culture Clash und seine Folgen

Lehren aus der Vergangenheit nutzen.

Investitionen in "preparedness" ausbauen. Die Entwicklung eines Leitfadens Katastrophenhilfe half Abläufe und Strukturen im Vorfeld der Katastrophe gemeinsam zu definieren und kritische Punkte vorab zu klären.

Internationale Standards übersetzen.

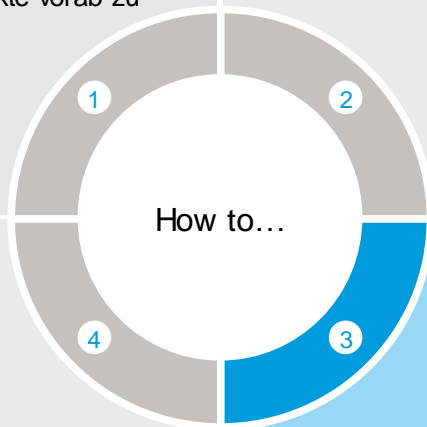
Übersetzungsleistungen von internationalen Partnern sind sowohl buchstäblich (Verträge, Anträge, Formulare) als auch im übertragenen Sinne (capacity building) zu verstehen.

Auf Augenhöhe voneinander lernen.

Die Unterschiede in Organisationskulturen sollten als Mehrwert verstanden werden. Verschiedene Blickwinkel können insbesondere durch Langzeitberatungseinsätze gefördert werden und zur beidseitigen Professionalitätssteigerung beitragen.

Projektlogiken im deutschen Kontext anwenden.

Humanitäre Hilfe verlangt Projektlogiken und agiles Management. Dazu gehört z. B. die Notwendigkeit kurzfristig und kurzzeitig Personal einzustellen und das Finanzmanagement an kürzere Berichtszyklen zwecks strategischer Programmplanung anzupassen.



Überwinden.

Der Culture Clash und seine Folgen

Lehren aus der Vergangenheit nutzen.

Investitionen in "preparedness" ausbauen. Die Entwicklung eines Leitfadens Katastrophenhilfe half Abläufe und Strukturen im Vorfeld der Katastrophe gemeinsam zu definieren und kritische Punkte vorab zu klären.

Internationale Standards übersetzen.

Übersetzungsleistungen von internationalen Partnern sind sowohl buchstäblich (Verträge, Anträge, Formulare) als auch im übertragenen Sinne (capacity building) zu verstehen.

Auf Augenhöhe voneinander lernen.

Die Unterschiede in Organisationskulturen sollten als Mehrwert verstanden werden. Verschiedene Blickwinkel können insbesondere durch Langzeitberatungseinsätze gefördert werden und zur beidseitigen Professionalitätssteigerung beitragen.

Projektlogiken im deutschen Kontext anwenden.

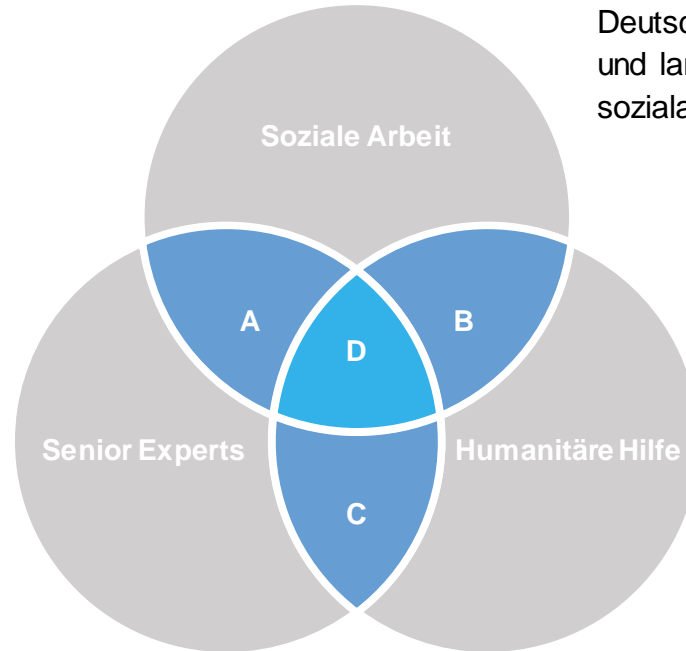
Humanitäre Hilfe verlangt Projektlogiken und agiles Management. Dazu gehört z. B. die Notwendigkeit kurzfristig und kurzzeitig Personal einzustellen und das Finanzmanagement an kürzere Berichtszyklen zwecks strategischer Programmplanung anzupassen.



Fördern.

Die Vorteile sozialarbeiterischer Katastrophenhilfe

Deutscher Kontext: Kurze Nothilfephase und langer Wiederaufbau für sozialarbeiterischen Ansatz prädestiniert.



Verbindung beider Welten kann durch den kurz- und langfristigen Einsatz international erfahrener Expert:innen forciert werden.

Humanitäre Arbeitsweise inkl. staff care können Erfolge des sozialarbeiterischen Ansatzes verstärken.

Verändern.

Akteur:innen der humanitären Hilfe und Wohlfahrt mitdenken

Nationale Strukturen an neue Bedarfe anpassen.

- Bevölkerungsschutz sollte **sozialarbeiterische Katastrophenhilfe** (z. B. Hilfe und Fürsorge) mitdenken.
- Katastrophenbewältigung ist ohne **Akteure der humanitären Hilfe und Wohlfahrtsverbände** nicht möglich.
- **Neue Kommunikationskanäle** sollten über traditionelle Linien hinaus geschaffen werden.

Neue Formen der Zusammenarbeit etablieren – Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbände auf die Landkarte packen

